

KOM'MA-Theater
Pressekonferenz 26. August 2020 – 11:00 Uhr

L_VEPAR_DE

Eine Verblendung

Theaterstück ab 16 Jahren von KOPIERWERK und KOM'MA-Theater

Spieler: Laura Brinkmann, Esther Butt, Leon Frisch, Moritz Rüge, Annika Schmidt, Laura Thomas

Text und Regie: René Linke

Regie-Assistenz: Luisa Schwab

Organisation: Sascha Bauer, Renate Frisch, Katrin Siedler

Technik: Clemens Hörlbacher

Bühne: Frank Boermann, Marcel Linke

Performance: Marcel Sparmann

Ton: Max Kotzmann

Visuals: Laura Brinkmann, Laura Thomas

Einsprecher: Jana Balzert, Angelo Enghausen-Micaela, Franziska Hammerschmidt, Matilda Heyer, Sheila Krause, Thorsten Strunk, Finn Thieme

Gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW LANDESBÜRO
FREIE DARSTELLENDEN
KÜNSTE



L_VEPAR_DE

Eine Verblendung

THEATERSTÜCK AB 10 JAHREN VON KOPFERWERK und KOM'MA-Theater

Première:

Donnerstag, 3. September 2020, 20 Uhr - ausverkauft

Weitere Aufführungen:

Freitag, 4. September 2020

Samstag, 5. September 2020

Donnerstag, 10. September 2020

Freitag, 11. September 2020

Freitag, 2. Oktober 2020

Samstag, 3. Oktober 2020

Jeweils 20 Uhr

Kartenvorbestellung unter <https://www.kommatheater.de/spielplan>

Eintrittskarten müssen vorab verbindlich reserviert werden.

Bei Rückfragen steht das Theaterbüro unter 0203 283-8486 gerne zur Verfügung.

Aufgrund der aktuell geltenden Hygiene-Vorschriften müssen bei der Kartenreservierung Name und Adresse aller Besucher eingetragen werden. Die Wahrung der Vertraulichkeit wird zugesichert.

Ausschließlich reservierte Karten können an der Tageskasse bezahlt werden.

Unsere Corona-Schutzmaßnahmen können unter <https://www.kommatheater.de/corona-schutzmassnahmen> eingesehen werden.

L_VEPAR_DE

Eine Verblendung

Theaterstück ab 16 Jahren von KOPIERWERK und KOM'MA-Theater

Zur Inszenierung:

Eine Katastrophe ist nicht erzählbar, sonst wäre sie eine Tragödie. Eine Tragödie handelt von Individuen, von Schuld und Sühne. Sie hat einen Anfang, eine Mitte und ein Ende. Die Katastrophe auf der Loveparade in Duisburg am 24.07.2010 hat kein Ende. Der Prozess um den Tod von 21 Menschen wurde 2020 ohne Schuldspruch eingestellt. Kein Individuum konnte zur Verantwortung gezogen werden, die rechtliche Schuld diffundierte zwischen verschiedenen Ämtern, Zuständigkeitsbereichen und beteiligten Einzelpersonen. Neben der rechtlichen Schuld konnte aber auch bei der Frage nach der Verantwortung kein einziger der Zuständigen eine Stimme finden. So groß und prahlerisch die Worte vor der Veranstaltung entgegen der Warnungen tönnten, so beschämend war das Schweigen und Rumdrucksen danach – von der Pressekonferenz am Tag nach der Katastrophe bis heute.

Das Stück „L_VEPAR_DE – eine Verblendung“ erzählt von einer traumatisierten Stadt, von mühsam aufrecht erhaltenen Identitäten, die bei der Frage nach Verantwortung augenblicklich hinter Phrasen und Formeln Schutz suchen. Es erzählt von der vorherigen Atmosphäre des Drängelns und Ignorierens von Warnungen, aufgeheizt durch die Aussicht, mit der Technoparty endlich das Grau der Provinzstadt überwinden zu können. Und es erzählt von einer Schockstarre angesichts einer unerzählbaren Katastrophe.

L_VEPAR_DE

Eine Verblendung

Theaterstück ab 16 Jahren von KOPIERWERK und KOM'MA-Theater

Über das Theaterkollektiv KOPIERWERK

Das Theaterkollektiv KOPIERWERK beschäftigt sich seit 2016 auf der Bühne mit der Komplexität sozialer Erfahrung in medialen Zeiten. Erfahrungs-Widersprüche des Alltags werden bebildert, vergrößert oder verschnitten mit Theorie, Literaturklassikern oder popkulturellen Phänomen – um sie so in ihrer Differenz, ihrer Widersprüchlichkeit kenntlich zu machen.

2016 beschäftigte sich KOPIERWERK in der Produktion „Bartleby – zur Vermessung des Widerstandes“ mit den Verlockungen und Tücken der Selbstoptimierung. Die Produktion wurde eingeladen zum „Theatertreffen der Jugend“, Berlin 2017, zum „Bundestreffen Jugendclubs an deutschen Theatern“, Bremen 2017, und zum „Theatertreffen Agora“, St. Vith 2017.

2018 setzte sich KOPIERWERK in seiner Produktion „Shame shame but different“ mit der gesellschaftlichen Komplexität von Scham auseinander. Die Produktion wurde 2019 eingeladen zum „35. Theatertreffen NRW – Westwind“ in Oberhausen, erhielt dort den Jury-Preis.

2019 begann die Recherche zur Produktion „L_VEPAR_DE – eine Verblendung“.

Dem Theaterkollektiv gehören an:

Laura Brinkmann, Esther Butt, Leon Frisch, René Linke, Moritz Rüge,
Annika Schmidt, Luisa Schwab, Laura Thomas

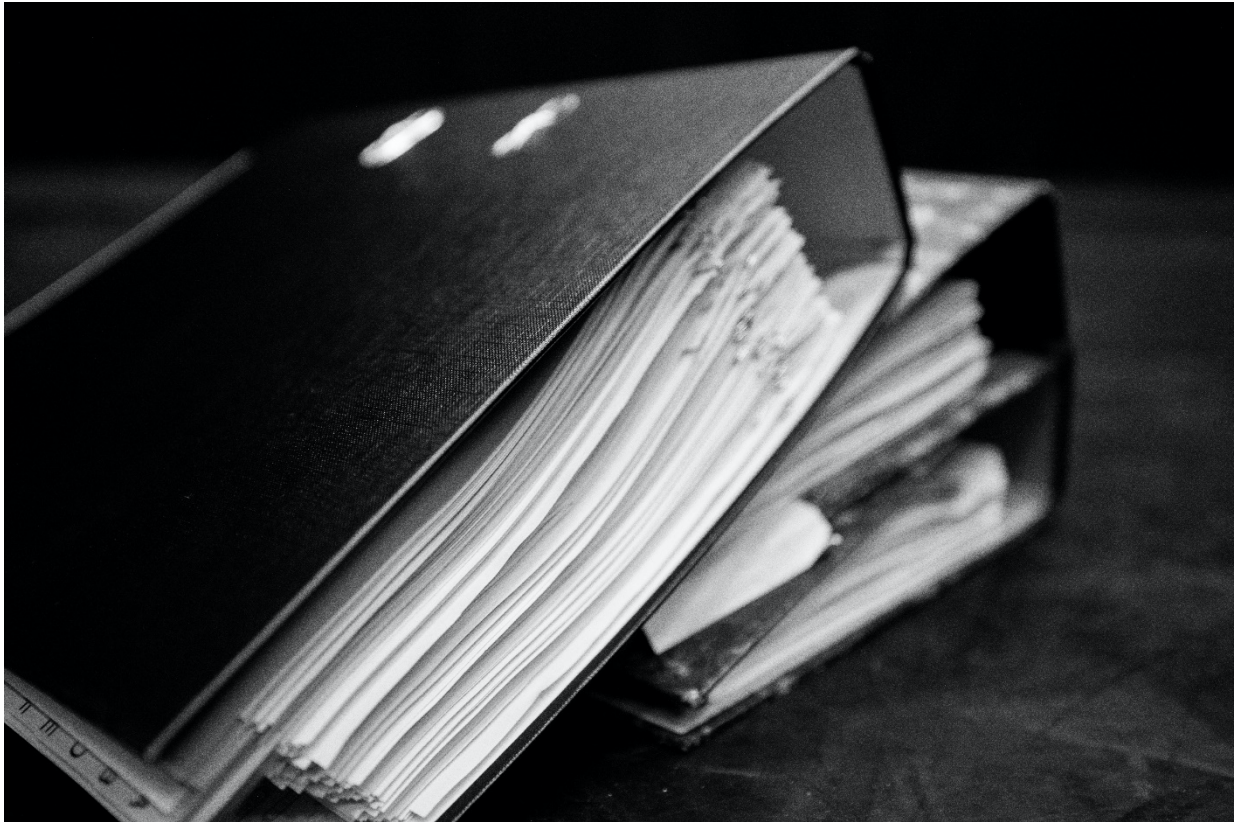
L_VEPAR_DE

Eine Verblendung



L_VEPAR_DE

Eine Verblendung



L_VEPAR_DE

Eine Verblendung



L_VEPAR_DE

Eine Verblendung

